



STIFTERVERBAND

ZUKUNFTSFORUM FORSCHUNG & INNOVATION

KI- INNOVATIONEN IN EUROPA AUS SICHT JUNGER UNTERNEHMEN



Dienstag, 27. Februar 2024
15:30 – 17:00 Uhr



Digitales Expertengespräch in Vorbereitung auf den Gipfel für Forschung und Innovation 2024

ABLAUF:

Begrüßung & Moderation:

Dr. Volker Meyer-Guckel
Generalsekretär, Stifterverband

Impuls zu Katalysatoren:

Prof. Dr. Michael Kaschke
Präsident, Stifterverband

Kommentare & Projektvorstellung:

Anne Mareike Schlinkert | Geschäftsführerin, Katulu GmbH
Dr. Andreas Liebl | Geschäftsführer, applied AI Initiative GmbH

Offene Diskussion mit den teilnehmenden Gründerinnen und Gründern:

Was können Katalysatoren für mehr Geschwindigkeit im Innovationsfeld KI sein?

ZENTRALE THESEN DER DISKUSSION - MÖGLICHE KATALYSATOREN:

- ❖ **1) Klarheit in der Regulatorik:** Intelligente Regulierung kann zu einer Chance für Europa werden. Dafür braucht es regulatorische Klarheit auf Seiten der Anbieter (Wer ist der Regulator? Was ist regulatorisch zukünftig wichtig?) und auf Seite der Kunden (Verständliche Guidelines: Was dürfen Unternehmen und was nicht?).
- ❖ **2) Rolle des Staates:** KI taucht als integrales Element in den Zukunftsthemen der Bundesregierung bislang zu wenig auf. Wir müssen die Durchdringung mit KI in neuen Geschäften und Wirtschaft

fördern. Möglichkeiten: z.B. Best-Cases in der öffentlichen Verwaltung generieren oder steuerliche Vergünstigungen für Unternehmen, die KI nutzen.

❖ **3) Kompetenzen steigern:**

- 1) bei Kunden – insbesondere im Mittelstand,
- 2) in der breiten Öffentlichkeit, um gesellschaftliche Akzeptanz für KI zu steigern,
- 3) beim Nachwuchs, um Talente auszubilden, und
- 4) bei Fachkräften, die rechtliche Rahmen setzen oder fördern.

❖ **4) Struktur der deutschen Wirtschaft als Chance nutzen:** Die Anzahl der B2B Märkte in der Industrie mit vielzähligen Kundensegmenten gibt es in dieser Form in den USA nicht. Wir müssen durch Bildung und klar kommunizierte Regulatorik die Wahrnehmung für die Potenziale von KI im Mittelstand stärken.

ZUSAMMENFASSUNG DER DISKUSSIONEN:

Impuls Prof. Dr. Michael Kaschke:

- Gute Startup-Szene in Deutschland: Doch wie können junge Technologie-Startups skalieren?
- Economy of scale – price-volume curves:
 - o In der Vergangenheit brauchte es zur Skalierung Fabriken, günstige Produktionsbedingungen und Kapital – das gab es nicht in Deutschland, weshalb die Technologien abgewandert sind
 - o Katalysatoren waren in der Vergangenheit: Infrastruktur, Wachstumschancen durch Kapital und reduzierte Produktionskosten
 - o Bei KI ist es u.a. ein Thema der Datenverfügbarkeit
- Was sind im Umfeld von KI neue Katalysatoren? Fehlt uns ein technologischer Katalysator, strukturelle Katalysatoren oder soziale Akzeptanzfaktoren?
- Beispiel: Bei Energiewende wurde zu einseitig über die Erzeugung diskutiert, aber wir haben den Katalysator Speicherverfügbarkeit vernachlässigt.
- Diskussionsfrage: Was sind Katalysatoren für eine wirtschaftlich erfolgreichen Umsetzung einer KI-Innovation?

Kommentar Anne Mareike Schlinkert | Gründerin und Geschäftsführerin der katulu GmbH, Hamburg

- Unternehmensgegenstand: „Wir machen es einfach, KI fabrik-, unternehmens- und länderübergreifend zu nutzen – ohne Datenaustausch und einschränkende rechtliche Vorgaben.“
- Idee: Neue Kooperationskultur ohne Souveränität der Daten zu verlieren.
- Herausforderungen in der Industrie: Datenverfügbarkeit, Wissen über die Zusammenarbeit von Daten
- Katulu schickt KI zu den Daten statt, statt Daten zu KI, sodass vertrauliche Daten bei Daten-Ownern bleiben können
- Problem: Verständnis von neuer Technologie ist in der Praxis noch nicht genug vorhanden
- Größter Katalysator: Kooperation

Kommentar Dr. Andreas Liebl | Gründer und Geschäftsführer der appliedAI Initiative GmbH, München

- Geschwindigkeit ist das zentrale Problem
- AI Act ist die am wenigsten negative Option, aber erhöht die Anforderungen an die Umsetzung vertrauenswürdiger AI
- Wir sind langsamer, wir haben weniger Geld (600 Startups haben zusammen weniger Geld als 1 bis 2 Startups in den USA)
- Geschwindigkeit muss durch Innovationsförderung gehalten werden

- Nachfrage zum Pain Point: Geschwindigkeit ist das Ergebnis und nicht der Katalysator. Was ist das Thema, das Geschwindigkeit erzeugt?
 - o Forschung sowie Anzahl der Startups ist gut
 - o Daten und Rechenleistung zum Teil auch nicht so relevant
 - o Bedarf auf Unternehmensseite und Risikobereitschaft sind schwer zu verändern
 - o Es braucht eine systematische Förderung durch das Verschaffen von Kundenbeziehungen, den systematischen Aufbau globaler Player und Unterstützung bei der Skalierung

Offene Diskussion zu möglichen Katalysatoren:

- **Regulatorische Klarheit** schaffen, d.h. wir müssen wissen, wer der Regulator sein wird und was ist regulatorisch wichtig ist – Gesetzestext kann gelesen werden, aber die Interpretation noch unklar.
- Umsetzung braucht **kein großes Vorinvestment**, aber Klarheit in regulatorischen Fragen: Z.B. Was machen wir mit dem Zensurproblem der Large Language Models?
- Es braucht **Klarheit im Datenschutz** und **klare Guidelines** für Unternehmen/Kunden. Sie verstehen nicht, was sie dürfen und was nicht (z.B. Katalog mit Best-Practice Beispielen und proaktive Kommunikationsstrategie an die Unternehmen)
- **Aufsichtsbehörde** für KI ist noch nicht klar. Wunsch: Nicht die innovationsfeindlichste Behörde wählen, sondern eher eine **Agentur**.
- Regierung muss eine gewisse **Vorbildwirkung in der Öffentlichkeit** zeigen (**Öffentliche Leuchtturmprojekte**) und sich an Spitze der Entwicklung stellen. Problem: Öffentliche Verwaltung/Ämter schaffen selbst Digitalisierung nicht – damit ist keine Vorbildwirkung da.
- **Akzeptanzproblem der Kunden:**
 - o Kenntnis der Vorteile von KI-Nutzung (z.B. Effizienzsteigerung) steigert die Akzeptanz von KI
 - o Es braucht eine andere Kommunikation der Politik: Die Lösung der großen Themen (Energie- wende, Gesundheit für alle, Bildung) werden ohne KI nicht denkbar sein – diese Kommunikation würde eine andere Einstellung der Kunden nach sich ziehen
- Politik soll bei der Umsetzung der großen gesellschaftlichen Ziele (z.B. Klimaschutz) auch die kleinen Startups mitdenken, damit wir diese Potenziale nicht verlieren
- Es braucht **Sicherheit für Startups am Anfang**: Förderung ohne große bürokratische Hürden, besonders am Anfang
- FDA-Zertifizierung für KI: Es braucht **schnelle Zertifizierung**, da langsame und teure Zertifizierung eine Innovationsbremse ist. Wie kann man die Zertifizierung zum Enabler werden lassen (auch als Image)?
- Es braucht einen **kostenfreien Zugang zu öffentlichen Daten** (Bsp. Katasteramt)
- Herausforderung Bildung: Es braucht dringend **Guidelines, was Schulen dürfen**
- KI-Entwicklung ist nicht das Problem des Geldes, sondern der Kompetenzen: Welche Bürokratie müssen wir überwinden, um die Spitzentalente zu holen?
- Anmerkung: Mitarbeiterbeteiligungsgesetz ist wichtig und gut
- Herausforderungen bei Kompetenzen:
 - o Wir haben keine KI-Spitzenforschung mehr in Deutschland. Wir müssten neben Tübingen und München noch **mindestens zwei Standorte für weitere 500 Doktoranten** fördern.
 - o Problem: Talentabwanderung – Unternehmen bezahlen im Ausland besser
 - o Problem: Insgesamt zu wenig Verständnis, wie Datenflüsse funktionieren.
 - o Problem: 98% der Mittelständler haben keinen Data Scientist im Team, keine Data Literacy und starke Unsicherheit
 - o Problem: fehlende Kompetenzen in der Politik
 - o Problem: fehlende Kompetenzen einer Aufsichtsbehörde/Agentur: Welche Menschen haben die Kompetenzen, um die Schnittstelle zwischen Recht und Deep Tech zu bedienen? Idee: **Könnte diese Schnittstelle auch durch KI bedient werden?** Könnte ein Label hilfreich sein?
 - o Es braucht mehr **interdisziplinäre Teams** und Verständnis für agiles Arbeiten.
 - o Es braucht **Förderprojekte für mehr Fachkräfte**.

- Wir brauchen ein massives **Weiterbildungsprogramm** für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und an Schulen. Und ein politisches Statement, dass **KI die große Transformation der nächsten Dekade** ist.
- Vorschlag: McKinsey scheitert daran, KI in Beratung einzubinden. Sie haben aber die besten Kontakte die Adressen zu den Geschäftsführern: Warum nicht ihr Kapital nutzen, um KI-Kapazitäten aufbauen?
- Gegenfrage: Wären sie die Richtigen dafür oder braucht es neue Ansätze?
- Beispiel: Seit 2018 Suche nach grundlegenden Mittelstandsprogrammen. Fazit: Wir müssen **neue Wege finden und mehr ausprobieren** (Investitionsprogramme z.B. KI für Anlageneffizienz, systematische Befähigung von Unternehmen mit Roadmaps – Beispiel Singapur)
- Beispiel University4 Industry: Wir müssen Wissen und Bereitschaft sowie Kultur für KI in die Breite tragen – ein Kunde wird erst dann ein Kunde, wenn er ein Wissen davon hat, dass er etwas braucht und dann die Bereitschaft entwickelt.
- Vorschlag: Verortung von KI in der Regierung, denn Kanzleramt hat keinen Durchgriff und Ministerien keine Klarheit der Verantwortung.
- Gegenvorschlag: KI nicht in der Regierung verorten, aber **Leuchttürme mit der Regierung schaffen** und Rahmensetzung verbessern. Bsp.: Wie viel KI ist in der nächsten Energiewende drin?
- Katalysator Kapital: Geschwindigkeit der Förderung ist zu langsam, es braucht **Bürokratieabbau**.
- Einwand: Wir müssen schneller **zum Kapital vom Kunden kommen**, statt öffentliches Kapital zu bekommen, sonst bleiben wir zu sehr im Forschungskapital.
- Forderung: Wir müssen **neue Anreize** schaffen (z.B. Steuerliche Subventionierung von Unternehmen, die KI verwenden)

GRÜNDERINNEN UND GRÜNDER IM GESPRÄCH:

- Florian Bontrup, Geschäftsführer, DOCYET GmbH
- Dr. Johannes Büker, Geschäftsführer, Hydronauten GmbH
- Philipp Eler, CTO, GROPYUS Technologies GmbH
- Pascal Fechner, Head Data Science, ContAlert GmbH
- Dr. Tobias Gärtner, Geschäftsführer, ESy-Labs-GmbH
- Dr. Serghei Glinca, Geschäftsführer, CrystalsFirst GmbH
- Ann-Catrin Gras, Bundesgeschäftsführerin Wirtschaftsjuvenoren Deutschland e.V.
- Florian Grigoleit, Geschäftsführer modelwise GmbH
- Nam Gutzeit, Geschäftsführender Gesellschafter, eCeramix GmbH
- Henrik Junius, Geschäftsführung, C. D. Wälzholz GmbH & Co. KG
- Mirko Laube, Gründer, Better Sol GmbH
- Dr. Andreas Liebl, Geschäftsführer, appliedAI Initiative GmbH
- Sebastian M. Litta, Head of People / Chief HR Officer, QuantCo Deutschland GmbH
- Dr. Philip Nölling, Geschäftsführer, dpv-analytics GmbH
- Jan H. Pleis, Geschäftsführer, Your Home Guides GmbH
- Adrien Resch, Geschäftsführer, AuditOne GmbH
- Anne Schlinkert, Geschäftsführerin katulu GmbH
- Dr. Verena Schöwel-Wolf, Geschäftsführerin, MyoPax GmbH
- Martina Schuster, Geschäftsführer, ai.dopt GmbH
- Rudolf von Büнау, Geschäftsführer Altavo GmbH
- Johanna von Treuenfels, Business Manager, Treuenfels GmbH
- Matthias Zühlke, Geschäftsführer, syte GmbH